Handelsberichte

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **16 (1909)**

Heft 6

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

tischen und afrikanischen Ländern aufgenommen worden sind, gegen 40 Prozent in der zweiten Jahreshälfte 1907. Auch in der Schweiz ist die der Fabrik zur Verfügung gestellte Seidenmenge (Grègen und Ouvrées) etwas kleiner als in früheren Jahren, doch ist bei der Bewertung der Ein- und Ausfuhrziffern in Berücksichtigung zu ziehen, dass der Wegfall der schweizerischen Eingangszölle auf Grègen, auf ungezwirnte Floretseiden und auf Organzin sehr oft den Wegfall der Freipassabfertigung zur Folge hat, so dass nunmehr Ein- und Ausfuhr mit namhaften Posten belastet werden, die früher im Veredlungsverkehr oder im Transit figurierten.

HANDELSBERICHTE

Ausfuhr von Seide und Seidenwaren aus der Schweiz nach den Vereinigten Staaten von Nordamerika

im Januar und Februar	1909	1908
Seidene u. halbseidene Stückware	Fr. 2,676,000	Fr. 1,909,900
Bänder	„ 1,010,400	„ 418,700
Seidenbeuteltuch	„ 168,800	„ 179,500
Floretseide	„ 842,700	„ 589,800

Revision des französischen Zolltarifs. Die französische Kammer hat die Inangriffnahme der Zolldebatte, die auf den 15. März angesetzt war, um einen Monat verschoben, angeblich aus Rücksichtnahme auf einen Todesfall in der Familie des Handelsministers. Die Einigungskonferenzen zwischen der Regierung und der Zollkommission sind inzwischen fortgesetzt worden und es verlautet, dass die schutzzöllnerische Zollkommission mit allen gegen zwei Stimmen die Erhöhung der Ansätze auf den reinseidenen Geweben aufrecht erhalten hat, trotzdem die Regierung, insbesondere mit Rücksicht auf die Gefährdung der Uebereinkunft mit der Schweiz, die Beibehaltung der heutigen Zölle verlangt hatte. Das Parlament dürfte nun zwischen Regierung und Zollkommission zu entscheiden haben.

In Lyon wird die Agitation für die Erhöhung der Seidenzölle, wenn auch anscheinend mit weniger Lärm, so doch genau nach bekannten Rezepten betrieben. Der Gemeinderat hat einen Kredit ausgeworfen, um eine aus Amtspersonen, Arbeitern und Bewohnern des Weberquartiers der Croix Rousse zusammengesetzte Deputation nach Paris zu entsenden; diese Abordnung hat die Kündigung der französisch-schweizerischen Uebereinkunft, die Erhöhung der Zölle auf Seidenwaren europäischen und asiatischen Ursprungs und eine Jahressubvention von 500.000 Franken zugunsten der städtischen Lyoner Weber verlangt. Die Deputation ist vom Ministerpräsidenten und vom Handelsminister empfangen worden; letzterer hat ihr eröffnet, dass er eine Erhöhung der Zölle auf europäische Seidenwaren nicht befürworten könne, da die Regierung entschlossen sei, alle Anträge, die der Uebereinkunft mit der Schweiz zuwiderlaufen, zu bekämpfen.

Italien: Ein- und Ausfuhr von Seidenwaren. Die provisorischen Ergebnisse der Ein- und Ausfuhr pro 1908 sind veröffentlicht worden und lauten für die Hauptposten wie folgt:

		1908	1907
Einfuhr:			
Ganzseidengewebe	Lire	9,751,300	10,846,200
Halbseidengewebe	„	2,373,400	3,281,600
Samt und Plüsch	„	6,068,600	6,314,500
Bänder und Litzen	„	4,463,100	4,636,700
Tüll und Spitzen	„	9,681,900	6,067,800
Verschiedene Artikel	„	7,809,000	9,900,900
Ausfuhr:			
Ganzseidengewebe	Lire	68,603,100	69,903.100
Halbseidengewebe	„	10,539,100	10,469,500
Samt und Plüsch	„	163,000	280,800
Bänder und Litzen	„	3,412,900	1,870,100
Verschiedene Artikel	„	11,335,500	7,357,300

Industrielle Nachrichten

Arbeitermangel in Gera-Greiz. In Gera-Greiz wird in den Webereien Arbeitermangel gegenwärtig äusserst hart empfunden. Es könnten noch Hunderte von Arbeitern lohnende Beschäftigung finden.

Aus der englischen Baumwollindustrie. Der Konferenz der Fabrikanten von Manchester liegt nun für die Betriebseinschränkung ein Vorschlag vor, bis zu Pfingsten jeweilen Montags und Samstags den Betrieb einzustellen.

Leicester. Die Umsätze in kolonialer wie englischer Wolle sind sehr umfangreiche, und namentlich Merinos erfreuen sich flotter Nachfrage. Die Spinner berichten über besseren Begehr für Kaschmirgarne. In feinen Kammgarnen findet ein beträchtliches Geschäft statt. Die Ablieferungen von Frühjahrsspezialitäten in Wirkwaren gehen in normalem Umfange vor sich und neue Aufträge laufen täglich ein.

Manchester. Die hiesigen Fabrikanten wie Verkäufer von Baumwollstoffen klagen wieder lebhaft über die schleppende Nachfrage, infolge deren die Erzeugung in einigen Webereien abermals eingeschränkt wird. Die hauptsächlichsten fernöstlichen Märkte entwickeln sehr enttäuschenden Bedarf, und die bescheidenen Transaktionen, die tatsächlich stattfinden, gewähren den Fabrikanten wenig Befriedigung, weil sie keinen angemessenen Nutzen abwerfen. Leichte Jaconnets und Lendenstoffe fanden neuerdings seitens indischer Käufer einige Beachtung. Dem chinesischen Geschäft stellt sich die Schwäche des Silberpreises hindernd in den Weg, immerhin wurden einige Posten Schirting und andere Stapelfabrikate für Schanghai erworben. Hongkonger Importeure liessen leidlichen Begehr ergehen. Mit der Türkei konnten die Verkäufer Geschäfte machen, wenn sie sich entgegenkommend zeigten. Druck- und Bleichstoffe lagen still, und die Burhey-Weber ziehen es jetzt vor, ihren Betrieb einzuschränken, anstatt ohne Nutzen zu arbeiten. Die Spinnereiindustrie Lancashires befindet sich in einer äusserst unbefriedigenden Lage. Der Verband der Spinnereibesitzer erwägt bereits wieder die Rätlichkeit allgemeiner Produktionseinschränkungen. Die Lager von Garnen ägyptischen wie amerikanischen Rohmaterials häufen sich an.

Wien. Die österreichischen Baumwollspinnereien beschlossen die angekündigte 16 proz. Betriebsreduktion.